



Tätigkeitsbeschreibung 2025

Frauenpolitische Bedeutung und Frauenspezifische Tätigkeiten

„Die Beratungsstellen COURAGE verdienen Unterstützung, weil sie sich für Vielfalt, Offenheit und Toleranz einsetzen und Menschen in konkreten Lebenssituationen mit großem Engagement zur Seite stehen.“

Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, Bundespräsident der Republik Österreich

PARTNER*INNEN-, FAMILIEN- UND SEXUALBERATUNGSSTELLEN COURAGE

Datum: 22.10.2024
ZVR: 244 209 117

Windmühlgasse 15/1/7, 1060 Wien
Tel: 01/585 69 66

www.courage-beratung.at
info@courage-beratung.at

Inhaltsverzeichnis

1.	Informationen zum Verein COURAGE	1
1.1.	Trägerschaft	1
1.2.	Zweck des Vereins COURAGE.....	1
1.3.	COURAGE Beratungsstellen	1
1.3.1.	Schwerpunkte der COURAGE Beratungsstellen	2
1.3.2.	Warum braucht es die Beratungsstellen COURAGE?	3
1.3.3.	Ziele der Beratungsstellen COURAGE	3
1.3.4.	Zielgruppen von COURAGE	4
1.3.5.	Wie arbeitet COURAGE?.....	5
1.3.6.	Mitarbeiter*innen	5
2.	Thematische Schwerpunkte.....	7
2.1.	Unterstützung, Information und Beratung von lesbischen, bi- und pansexuellen Mädchen und Frauen	7
2.1.1	Unterstützung, Information und Beratung bei den vielfältigen Formen von Diskriminierung und Gewalt (Homo-, Bi-, Trans*- und Interfeindlichkeit) gegenüber lesbischen, bi- oder pansexuellen Frauen sowie trans*- und nichtbinären Personen	8
2.1.2	Unterstützung, Information und Beratung bei (sexualisierter) Gewalt gegenüber Mädchen und Frauen	8
2.1.3	Unterstützung, Information und Beratung von trans*, nichtbinären und inter* Personen	8
2.2.	Gewaltprävention und Antidiskriminierungsarbeit	10
2.3.	Gender Frage	10
2.4.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit	11
2.5.	Gleichgeschlechtliche Elternschaft / Regenbogenfamilien	12
2.6.	LGBTIQ*-Personen mit Migrationshintergrund	12
2.7.	Sexualitäten und neue Medien	13
3.	Angebote der Beratungsstelle COURAGE WIEN.....	14
	Frauenspezifische Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten mit einem hohen frauenspezifischen Anteil	14
3.1.	Beratung und Betreuung	14
3.2.	Gruppenberatungen/Therapien.....	15
3.3.	Seminare	16
3.4.	Vernetzungsarbeit	16
3.5.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit	17
3.6.	Lobbying / Politiker*innengespräche	17

3.7.	PR / Öffentlichkeitsarbeit	17
3.8.	Ausbildungstätigkeit und Praktikant*innenbegleitung	18
4.	Projekte & Schwerpunkte 2025	19
5.	Organisationsstruktur	34
6.	Zeitlicher Ablauf und Durchführungsort	36
	Laufzeit.....	36
	Ort	36
	Kontaktinformationen.....	37
	Vereinsinformationen	37

Der Verein COURAGE (Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung) führt derzeit sieben COURAGE Beratungsstellen in Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Klagenfurt und St. Pölten.

1. Informationen zum Verein COURAGE

1.1. Trägerschaft

Träger der Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE ist der Verein „COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung“ (ZVR: 244209117, gegründet 2002). Der Verein wird vertreten durch Mag. Johannes Wahala (Vorsitzender), Dr.ⁱⁿ Michaela Tulipan (Stellv. Vorsitzende) und Mag. Dr. Reinhard Drobetz (Generalsekretär).

1.2. Zweck des Vereins COURAGE

- Die Vertiefung und Verbreitung der Erkenntnisse im Bereich der Beziehungs- und Sexualwissenschaften und deren angrenzenden Fachgebiete
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit, Weiter- und Fortbildungen im Bereich der Beziehungs- und Sexualforschung und deren angrenzenden Fachgebiete
- Die Errichtung und der Betrieb von Beratungsstellen nach dem Familienberatungsförderungsgesetz in den Schwerpunkten sexuelle Orientierungen, geschlechtliche Identitäten, und der Vielfalt von Beziehungs- und Familienformen.

1.3. COURAGE Beratungsstellen

Die „Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE“ wurde im Jahr 1999 in Wien gegründet. Seit dem Jahr 2000 ist „COURAGE“ eine nach dem Familienberatungsförderungsgesetz (FBFG) anerkannte Familienberatungsstelle für LGBTIQ*-Personen, ihre Familien, Partner*Innen und Angehörigen. Mit Ende 2002 übernahm der Verein „COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung, Kurzform „COURAGE“, die Beratungsstelle.

Bis zum Jahr 2009 gab es die Beratungsstelle COURAGE ausschließlich in der Bundeshauptstadt Wien. Seit 2009 gibt es in Graz und Innsbruck Beratungsstellen, seit 2015 die Beratungsstelle COURAGE Salzburg, seit 2017 die Beratungsstelle COURAGE Linz, und seit 2022 die COURAGE Klagenfurt. Im Jahr 2023 wurde nun die COURAGE St. Pölten eröffnet. Alle aufgeführten Beratungsstellen COURAGE sind vom Bundeskanzleramt, Referat VI/4a - Familienberatung und Familienförderung nach dem Familienberatungsförderungsgesetz anerkannt worden. Um mit Fördergeldern verantwortungsvoll und sparsam umzugehen, ist die Organisationsstruktur der COURAGE schlank und effektiv gestaltet. Der Vereinssitz und das Zentralbüro ist in 1060 Wien,

Windmühlgasse 15/1/7. Das Zentralbüro ist Montag bis Donnerstag von 09:00 bis 15.00 Uhr und am Freitag von 09:00 bis 13:00 Uhr für alle rat- und hilfeschenden Personen aus dem gesamten Bundesgebiet für Informationen, Anfragen und Terminvereinbarungen erreichbar. Somit können Termine rasch und niederschwellig für alle COURAGE Beratungsstellen vereinbart werden, die in einem Online-Kalender, zu dem alle Berater*innen und Koordinator*innen aller Bundesländer Zugang haben, eingetragen werden

Die **COURAGE** Beratungsstellen sind die ersten vom Bund im Sinne des Familienberatungsförderungsgesetzes anerkannten Beratungsstellen für LGBTIQ*-Personen, ihre Familien, Partner*innen und Angehörigen. **COURAGE** berät Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen. Grundpfeiler unserer Arbeit sind Verschwiegenheit, Überparteilichkeit und Überkonfessionalität. Die Beratungsstellen **COURAGE** sind bundesweit tätig, international vernetzt und anerkannt.

Zusätzlich haben die Beratungsstellen **COURAGE** den ersten österreichweiten ÖGK-Therapievertrag, der explizit für die psychotherapeutische Sachleistungsverordnung für homo-, bi- oder pansexuelle Personen, trans* - und nichtbinäre Personen sowie inter*geschlechtliche Menschen tragend ist.

1.3.1. Schwerpunkte der COURAGE Beratungsstellen

Die **COURAGE** Beratungsstellen verfolgen einen Diversity-Ansatz: In ihren Schwerpunktbereichen stehen sie allen Menschen aller sexuellen Orientierungen und aller geschlechtlichen Identitäten nach dem Familienberatungsförderungsgesetz professionell beratend zur Verfügung.

Wesentliche Schwerpunkte der Beratungsstellen **COURAGE** sind:

- Sexualitäten und Beziehungen
- gleichgeschlechtliche Lebensweisen
- Trans*/Trans*Identitäten
- Nicht-Binaritäten
- Inter*Geschlechtlichkeiten
- Regenbogenfamilien
- Gewalt und sexualisierte Gewalt

Die Beratungsstellen **COURAGE** bieten in den genannten Schwerpunktbereichen kostenlose, professionelle und anonyme Beratung gemäß dem Familienberatungsförderungsgesetz an.

COURAGE steht für die Gleichwertigkeit aller sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten in der Gesellschaft.

1.3.2. Warum braucht es die Beratungsstellen COURAGE?

In Österreich war und ist die Beratung und Begleitung homo-, bi- und pansexueller Personen, trans* - und nichtbinärer Personen und inter*geschlechtlicher Menschen, sowie deren familiären Umfeld (Eltern, Erziehungsberechtigte, Partner*innen, Verwandte, Betreuungspersonen ...) dringend erforderlich. Die spezifische Thematik erfordert grundlegende Kenntnisse dieser Lebensweisen und der damit verbundenen Unsicherheiten und Ängste, die noch immer aus einem ablehnenden Umfeld resultieren und somit zu einer fehlenden familiären und sozialen Unterstützung führen. LGBTIQ* Menschen sind in unserer Gesellschaft vermehrt mit Diskriminierung, Vorurteilen und sogar Gewalt konfrontiert. Dies ist auch ein wesentlicher Grund dafür, dass die Suizidversuchsrate bei LGBTIQ*-Jugendlichen noch immer um ein Vielfaches höher ist.

Gleichgeschlechtlich empfindende Menschen, sowie trans*, nichtbinäre und inter*geschlechtliche Personen entstammen einer Ursprungsfamilie und möchten/sollen auch ein Teil dieser sein und bleiben. Wenn Elternteile bemerken oder ihr Kind ihnen mitteilt, dass es homo-, bi- oder pansexuell empfindet, inter*geschlechtlich oder transident ist, löst dies oft Irritation bis Hilflosigkeit aus. Eltern und Erziehungsberechtigte fühlen sich vielfach mit ihren Fragen, Ängsten und/oder auch Schuldgefühlen allein gelassen. Daher sind Beratung und Begleitung des sozialen Umfelds und der Bezugspersonen unserer Klient*innen ein deutliches Anliegen von **COURAGE**. Ebenso wie die Beratung von Paaren, in denen es wegen der sexuellen Orientierung bzw. der geschlechtlichen Identität eines*r Partners*in zu Konfliktsituationen kommt oder bereits gekommen ist (Coming-out in der Ehe / Partner*innenschaft).

1.3.3. Ziele der Beratungsstellen COURAGE

Bei **COURAGE** stehen das Wahr- und Ernstnehmen der Bedürfnisse und Lösungsverwirklichungen der Klient*innen an erster Stelle. Die Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstellen **COURAGE** verstehen sich als innovatives Projekt im Sinne von professionellen und fachkompetenten Beratungsstellen. Ziel ist die Gleichwertigkeit der verschiedenen Ausdrucksformen der menschlichen Sexualitäten und Geschlechtsidentitäten und den damit verbundenen unterschiedlichen Lebensformen und die daraus resultierende Überwindung der Heteronormativität in der Gesellschaft. Im weiteren Sinne geht es darum, dass die Transidentität oder Nicht-Binarität neben der Cis-Geschlechtlichkeit durch eine LGBTIQ* affirmative Haltung als eine gleichwertige Normvariante verstanden und die Binarität der Geschlechter überwunden wird. Die Existenz sowie Aktivitäten von **COURAGE** sind Mahnung und Auftrag zugleich, durch gezielte Aufklärungs- und Bildungsarbeit, Akzeptanz und Respekt sowie die Gleichstellung von unterschiedlichen Lebensentwürfen, als auch die geschlechtliche Vielfalt innerhalb der Gesellschaft zu fördern bzw. sichtbar zu machen. Mittelfristiges Ziel ist die

COURAGE tritt für die gesellschaftliche - und damit auch gesetzliche - Gleichstellung von verschiedenen und gleichgeschlechtlichen Lebensweisen sowie eine Akzeptanz der Vielfalt von Geschlechtsvariationen ein.

Aufklärungs- und Bildungsarbeit in der Gesellschaft und damit die Prävention verschiedener Formen von Diskriminierung und Gewalt. **COURAGE** heißt auch, sich aktiv gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von LGBTIQ*-Personen zu engagieren. Denn eine der Grundhaltungen der **COURAGE** ist, dass jeder Mensch einzigartig ist und sich Menschen einander in ihrer Individualität und Vielfalt bereichern. In einer Gesellschaft der Vielfalt (engl. „Diversity“) können sich Menschen individuell und gesund entwickeln, erleben Wertschätzung und Anerkennung. Dies wiederum führt zu einer Verbesserung der sozialen Integration sowie der psychischen und körperlichen Gesundheit.

1.3.4. Zielgruppen von COURAGE

Klient*innen können alle Betroffene, Mitbetroffene und Interessierte sein, die in ihren jeweiligen Familien und sozialen Systemen mit psychischen, sozialen, sexuellen und rechtlichen Anliegen und Problemen sowie Gesundheitsfragen konfrontiert sind.

Die klare Schwerpunktsetzung von **COURAGE** soll das Selbstverständnis und Selbstbild von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Pansexuellen, trans*-, nichtbinären- und inter*-Personen, sowie deren Angehörigen fördern und eine Unterstützung für die Klient*innen darstellen.

Im Mittelpunkt stehen die Würde des Menschen, die Wertschätzung der jeweiligen Person und die Wahrung der Privat- und Intimsphäre während des gesamten Begleitungsprozesses.

Das Beratungsangebot von **COURAGE** richtet sich an folgende Personengruppen:

- Schwule, lesbische, bi- und pansexuelle Menschen
- Trans* Personen
- Nichtbinäre Personen
- Inter*geschlechtliche Menschen
- Von sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen/Frauen* und Burschen/Männer*
- Menschen, vor allem Jugendliche, in ihrer psychosexuellen Entwicklung bzw. Findung ihrer eigenen sexuellen Orientierung bzw. geschlechtlichen Identität
- LGBTIQ* Menschen in Gewaltsituationen
- Menschen in ihrem Identitätsfindungsprozess als eigenständige und gleichwertige Partner*innen in den vielfältigen Formen von Beziehungen, in Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur etc.
- Eltern, Erziehungsberechtigte, Angehörige... (soziale Bezugssysteme)
- Professionelle Helfer*innen (Berater*innen, Klinische und Gesundheitspsycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen etc.)
- Multiplikator*innen aus anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen
- Peer Educators, v.a. im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit

COURAGE
*engagiert sich
für eine offene
Gesellschaft, in
der gleich- und
gegengeschlecht-
liche
Lebensweisen
sowie eine
geschlechtliche
Vielfalt einander
ergänzen und
bereichern.*

1.3.5. Wie arbeitet COURAGE?

Klient*innen, die sich an **COURAGE** wenden, werden zu einem Erstgespräch eingeladen, bei dem es vorrangig um die Problemdarstellung bzw. -beschreibung und Zielabklärung geht. Dabei wird auch erhoben, welche Hilfen (z.B. psychisch, sozial, medizinisch, rechtlich etc.) bisher schon in Anspruch genommen wurden. Sind weitere Beratungsgespräche angezeigt und von den Klient*innen erwünscht, werden gemeinsam mit der Beratungsperson Folgetermine vereinbart. Innerhalb der Beratungsstelle kann auch an eine andere Beratungsperson überwiesen werden, die*der im konkreten Schwerpunkt besondere Fachkompetenz und Beratungserfahrung aufweist.

Die Beratungen sind anonym und grundsätzlich kostenlos! Spendenbeiträge werden gerne entgegengenommen, sind aber absolut freiwillig. Alle Berater*innen sind der Verschwiegenheit verpflichtet! Ausgehend von der momentanen Situation der Klient*innen werden wichtige Ziele und die dafür notwendigen Lösungsschritte herausgearbeitet. Das Zusammenspiel von psychotherapeutischer, medizinischer, psychologischer, sozialer und rechtlicher Unterstützung ermöglicht ein ziel-, lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit der individuellen Thematik des Menschen.

COURAGE versteht sich auch als Anlaufstelle für Eltern, Obsorgeberechtigte Angehörige und Freund*innen von Klient*innen. Das Reflektieren der eigenen Persönlichkeit, die Ressourcensuche für das Verstehen der kulturellen Hintergründe unserer Klient*innen und deren Auswirkungen auf die jeweiligen familiären und sozialen Systeme können als hilfreich für die Problembewältigung erlebt werden. Die systemische Sichtweise bietet für unsere Beratungstätigkeiten eine wesentliche Grundlage.

COURAGE bietet Beratungen für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen im Einzel-, Familien- oder Gruppensetting an. Beratungen erfolgen grundsätzlich persönlich können aber auch als telekommunikative Beratung telefonisch oder online (per Mail) durchgeführt werden.

1.3.6. Mitarbeiter*innen

Das multiprofessionelle Team der **COURAGE** besteht aus Personen der Fachbereiche Partner*innen-, Familien-, Lebens- und Sexualberatung, Psycho- und Sexualtherapie, Klinische- und Gesundheitspsychologie, Sozialarbeit, Pädagogik, Theologie, Psychiatrie und Neurologie, Rechtswissenschaften, Mediation, Supervision und Coaching. Alle Berater*innen sind examinierte Fachkräfte und als solche vom Bundeskanzleramt, Referat VI - Familie und Jugend, Referat VI/4/a - Familienberatung und Familienförderung als professionelle Berater*innen anerkannt. Bindend für die **COURAGE** Berater*innen sind die Qualitätskriterien des Dachverbandes Familienberatung, welcher Empfehlungen zur Struktur- und Beratungsqualität sowie zur Ergebnissicherung erstellt hat. Weiters

verpflichtet sich die **COURAGE** in ihrer Arbeit, für die Qualitätssicherung in der geförderten Familienberatung sowie in der sexuellen Bildung und in der Gewaltprävention zu sorgen. Bindend ist auch das interne Kinder- und Jugendschutzkonzept, welches unsere gemeinschaftliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen, ihren Familien und der Gesellschaft demonstriert, klare Richtlinien setzt und kindeswohlsichernde Verfahrens- und Verhaltensweisen sicherstellt. Das **COURAGE**-Team arbeitet zudem ressourcen- und lösungsorientiert.

Die Mitarbeiter*innen der **COURAGE** haben besondere Kenntnisse im Bereich gleichgeschlechtliche und bisexuelle Lebensweisen als auch von Trans*Gender- und Inter*-Thematiken - sowohl vom heutigen Stand der Sexual- und Humanwissenschaften her als auch von deren Lebensrealitäten. Damit werden der Komplexität und der Ernsthaftigkeit der Beratungsarbeit sowie dem Respekt gegenüber den Klient*innen Rechnung getragen, die ein erfahrenes, belastbares und verantwortungsfähiges Beratungsteam benötigen.

Die Schwerpunkte der COURAGE Beratungsstellen sind:

- SEXUALITÄTEN und BEZIEHUNGEN
- GLEICHGESCHLECHTLICHE LEBENSWEISEN
- TRANS*-IDENTITÄTEN/ NICHT-BINARITÄTEN
- INTER*-GESCHLECHTLICHKEITEN
- REGENBOGEN-FAMILIEN
- GEWALT UND SEXUALISIERTE GEWALT

2. Thematische Schwerpunkte

2.1. Unterstützung, Information und Beratung von lesbischen, bi- und pansexuellen Mädchen und Frauen

COURAGE bietet Unterstützung, Information und Beratung in folgenden Bereichen:

- Unterstützung bei Coming-out-Prozessen unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse und Anliegen gleichgeschlechtlich empfindender und l(i)ebender Frauen sowie trans*-, nichtbinären und inter* Personen
- Findung und Stärkung der sexuellen Orientierung bzw. geschlechtlichen Identität in Partner*innenschaft und Ehe
- Unterstützung bei Identitätsfindung und Ich-Stärkung im Sinne des Abbaus von internalisierter Homo- oder Transfeindlichkeit und des Aufbaues eines positiven Selbstbildes
- Unterstützung und Förderung bei der Findung eigener Lebensentwürfe im Sinne einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung (Empowerment)
- Eltern- und Angehörigenberatung und -begleitung, insbesondere bei Coming-out-Prozessen
- Unterstützung von Mädchen und Frauen in Bezug auf sexuelle Orientierungen, geschlechtlichen Identitäten und Sexualaufklärung sowie den daraus resultierenden Lebensentwürfen und Gesundheitsfragen
- Mobbing am Arbeitsplatz: Ziel ist die Erhaltung des Arbeitsplatzes / Findung von neuen Arbeitsplätzen, also die Integration von lesbischen, bi- oder pansexuellen Frauen in das Berufsleben, sowie das Aufzeigen von beruflicher Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierungen oder geschlechtlichen Identitäten
- Diskriminierung im Alltag: konkrete Beratungs- und Betreuungsarbeit sowie Aufzeigen der verschiedenen Formen von Diskriminierung / Gewalt aufgrund der sexuellen Orientierungen oder geschlechtlichen Identitäten
- psychosoziale Krisenintervention, z.B. Suizidgefährdung, Depressionen, akute Belastungsstörungen...
- psychologische / psychotherapeutische Beratung / Betreuung unter Einbeziehung der spezifischen Interaktion zwischen Homo-, Bi- und Pansexualität sowie Geschlechtsidentitäten und psychischen Störungen
- Soziale Integration: Sozialberatung und Sozialbegleitung
- Ökonomische Integration: Finanz- und Schuldenberatung
- Paarberatungen
- (sexualisierte) Gewalt und Ausbeutung in Paarbeziehungen
- Rechtliche Integration spezifische Rechtsberatung im Themenbereich
- Gesundheitsfragen: z.B. innerpsychische Konflikte/Stress, Safer Sex, STIs, HIV/Aids...; sexuelles Risikoverhalten

- fachlich begleitete Selbsthilfegruppen für lesbische, bi- oder pansexuelle und trans* Frauen

2.1.1 Unterstützung, Information und Beratung bei den vielfältigen Formen von Diskriminierung und Gewalt (Homo-, Bi-, Trans*- und Interfeindlichkeit) gegenüber lesbischen, bi- oder pansexuellen Frauen sowie trans*- und nichtbinären Personen

- Enttabuisierung der Thematik „Diskriminierung/Gewalt aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität“
- Betreuungs- und Präventionsarbeit im Gewaltschutzbereich
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Sinne einer gesellschaftlichen Sensibilisierung bezüglich der vielfältigen Formen von psychischer/emotionaler, physischer, verbaler, sexualisierter, geschlechtlicher, struktureller, ökonomischer, juridischer, religiöser und/oder kultureller antihomo-/bisexueller oder trans*- /inter*feindlicher Diskriminierung/Gewalt.

2.1.2 Unterstützung, Information und Beratung bei (sexualisierter) Gewalt gegenüber Mädchen und Frauen

- Enttabuisierung der Thematik „Gewalt und sexualisierte Gewalt“
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Sinne einer gesellschaftlichen Sensibilisierung bezüglich Sexismus und dessen Auswirkungen: Diskriminierung, (sexualisierte) Gewalt, sexuelle Ausbeutung von Mädchen* und Frauen*
- Betreuungs- und Präventionsarbeit im Gewaltschutzbereich:
 - psychosoziale Krisenintervention
 - psychologische und psychotherapeutische Begleitung
 - Sozialberatung
 - Rechtsberatung
 - Auch in verschiedenen Gruppenangeboten nimmt die Thematik Gewalt einen wichtigen Stellenwert ein.

2.1.3 Unterstützung, Information und Beratung von trans*, nichtbinären und inter* Personen

„Trans*Gender“, „trans*“, „trans*ident“, „non binary“, „genderqueer“, „genderfluid“, „cross-dresser“, uvm.: Alle diese Begriffe bezeichnen Personen, die in unterschiedlichster Weise von der Normvorstellung von Geschlecht und Geschlechtsidentität abweichen. Inter*geschlechtliche Menschen können medizinisch nicht eindeutig dem einen oder dem anderen Geschlecht zugeordnet werden und erleben aufgrund der vorherrschenden - gesetzlich verankerten Binarität der Geschlechter (Mann oder Frau) mitunter massive

Gewalt (Genitalverstümmelungen im frühen Kindheitsalter, Operationen ohne Einwilligung der betroffenen Personen etc.).

COURAGE bietet gezielte Beratungsangebote für trans*ident empfindende bzw. inter*geschlechtliche Menschen, ihre Partner*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Angehörigen und Kinder in folgenden Bereichen:

- Klärung von Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf die geschlechtliche Identität und/oder sexuelle Orientierung
- Unterstützung bei Identitätsfindung und Ich-Stärkung mit dem Ziel der Wahlfreiheit hinsichtlich der Möglichkeiten für eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lebensführung (Empowerment)
- Individuelle Perspektivenarbeit (z.B. real life experience)
- Prä- und postoperative Beratung und Begleitung bei Geschlechtsangleichung in Zusammenarbeit mit Chirurg*innen und Psychiater*innen etc.
- Eltern- und Angehörigenberatung und -begleitung bei Coming-out-Prozessen, real-life experience, Geschlechtsangleichungen etc.
- Begleitung von Kindern von trans* Personen in Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendpsycholog*innen, Kinder- und Jugendpsychiatrien etc.
- Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund der geschlechtlichen Identität mit dem Ziel der Erhaltung des Arbeitsplatzes bzw. der Integration von trans*ident empfindenden bzw. inter*geschlechtlichen Menschen in das Berufsleben
- Diskriminierung im Alltag: konkrete Beratungs- und Betreuungsarbeit sowie Aufzeigen der verschiedenen Formen von Diskriminierung/Gewalt aufgrund der Geschlechtsidentität
- Psychosoziale Krisenintervention, z.B. Suizidgefährdung, Depressionen, Angstzustände, akute Belastungsstörungen
- Psychologische/psychotherapeutische Beratung/Betreuung unter Einbeziehung der spezifischen Interaktion zwischen Trans*Identitäten, Inter*Geschlechtlichkeiten und koexistenten Belastungsstörungen
- Sozialberatung und Sozialbegleitung (soziale Integration)
- Fragen bzgl. Sexualität, Geschlecht und/oder Partnerschaften unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Trans*Gender Lebensweisen und Inter*Geschlechtlichkeiten
- (Sexualisierte) Gewalt gegenüber trans*, nichtbinären oder inter* Personen
- Spezifische Rechtsberatung im Themenbereich (rechtliche Integration)
- Gesundheitsfragen (z.B. innerpsychische Konflikte/Stress, Safer Sex, STD, HIV/Aids...) und sexuelles Risikoverhalten
- Erarbeitung und Umsetzung von Standards in der Versorgung von transident/genderdysphorisch empfindenden Menschen, insbesondere für transident/genderdysphorisch empfindende Jugendliche während und nach der Pubertät
- Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Geschlechtsvariationen

- Auseinandersetzung mit der Vielfalt intergeschlechtlicher Formen
- Gesellschaftliche Aufklärungs- und Bildungsarbeit (Workshops, Vorträge etc., v.a. in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen)
- Psychotherapeutische Gruppe für unterschiedliche Personengruppen, z.B. YOUNG TRANS Gruppe I und II
- Begleitete Selbsthilfegruppen für unterschiedliche Personengruppen, z.B. OASE-Gruppe oder SAPPHO Gruppe
- Offene Selbsterfahrungsgruppen für unterschiedliche Personengruppen, z. B. YOUNG QUEER Gruppe

2.2. Gewaltprävention und Antidiskriminierungsarbeit

- Sensibilisierung bezüglich Ausbeutung/Gewalt in ihren vielfältigen Formen (verbal, psychisch/emotional, physisch, sexuell, geschlechtlich, ökonomisch, beruflich, gesellschaftlich, rechtlich, strukturell, religiös, kulturell...)
- Sensibilisierung bezüglich sexualisierter Gewalt gegenüber Mädchen und Frauen; insbesondere gegenüber lesbischen, bisexuellen oder pansexuellen Mädchen und Frauen sowie trans* und inter* Personen
- Sensibilisierung bezüglich Geschlechtsrollenklichses aufgrund von Sexismus und toxischer Maskulinität und die daraus resultierende Diskriminierung und Ungleichstellungen von Frauen und Mädchen
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Form von frauenspezifischen Workshops, Vorträgen, Seminaren, Öffentlichkeitsarbeit, Podiumsdiskussionen und Medienarbeit
- berufsspezifische Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen, z.B. professionelle Helfer*innen, Pädagog*innen etc.
- Schulungen und Supervisionen für Peer Educators und Multiplikator*innen
- Aktivierung und Förderung der Selbstwirksamkeit und Möglichkeiten von Mädchen und Frauen (Empowerment)
- kompetente und gezielte Beratungstätigkeit im Sinne von Betreuungs- und Präventionsarbeit im Gewaltschutzbereich
- Begleitete Selbsthilfegruppe TRANS*SUPPORT v.a. für Entwicklung von einem positiven Selbstbild und Selbstsicherheit für trans* Frauen
- Begleitete Selbsthilfegruppe SAPPHO für lesbische, bi- oder pansexuelle Frauen
- Europäische und internationale Vernetzungstätigkeit, so z.B. mit anderen frauenspezifischen Organisationen/Beratungsstellen/Vereinen etc.

2.3. Gender Frage

COURAGE setzt sich in vielfältigster Weise und auf unterschiedlichsten Ebenen für eine Reflexion von Rollenbildern, heteronormativen Genderstrukturen sowie einer

Sensibilisierung in Bezug auf nicht binäre Genderidentitäten und Geschlechtervariationen ein. Wichtige Themen und Bereiche sind dabei:

- Bewusstsein schaffen für die Realitäten von geschlechtlicher Vielfalt
- Entwicklung und Förderung positiver Selbstbilder
- Unterstützung bei der Rollenerweiterung und Rollensicherheit; insbesondere für trans*, nicht-binäre und inter* Personen
- Abbau von Rollendefiziten aufgrund von (Hetero-)Sexismus, patriarchaler Gesellschaftsstrukturen, religiöser und/oder kultureller Normierungen, toxische Maskulinität, traditionellen Geschlechtsrollenstereotypen etc.
- Bekämpfung von negativen Auswirkungen von Geschlechterstereotypen
- Erarbeitung und Aufzeigen der Hintergründe von Rollendilemma in Beziehungen und Partner*innenschaften
- Stärkung der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortlichkeit von Frauen im Hinblick auf die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen* und Männern* in Gesellschaft, Partner*innenschaften, Berufsleben etc.
- Abbau von Strukturen, die die Gleichstellung aller Geschlechter hemmen (z.B.: Rollenerwartungen durchbrechen)
- Entwicklung und Förderung egalitärer Beziehungs- und Partner*innenschaftsformen
- Persönliche Integration und Vereinbarkeit der unterschiedlichen Lebensbereiche wie Partner*innenschaft, Familie, Kind(er), Beruf, Freizeit, Sport etc.

2.4. Aufklärungs- und Bildungsarbeit

COURAGE leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Form von Workshops, Vorträgen, Seminaren, Öffentlichkeitsarbeit etc.:

- Aufklärung und Bildungsarbeit in Bezug auf die Vielfalt von Beziehungsformen, sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten
- Aufklärung über die Vielfalt von Partnerschafts- und Familienformen
- Aufklärung über die Vielfalt von Elternschaften
- Sexuelle Bildung im Sinne der Aufklärung und Prävention
- Aufklärung und Prävention in Bezug auf sexualisierte Gewalt
- Förderung der gesellschaftlichen, rechtlichen und ökonomischen Gleichstellung, insbesondere von lesbischen, bisexuellen und pansexuellen und trans* Frauen sowie trans* und inter* Personen
- Abbau von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie Gewaltprävention aufgrund von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität, insbesondere bei trans* Frauen
- Abbau und Aufarbeitung internalisierter Homo- Bi-, und/oder Trans*- und Interfeindlichkeit bei Frauen und Mädchen
- Umfassende Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Thema gleichgeschlechtliche und trans*gender Lebensweisen sowie Inter*Geschlechtlichkeiten (sexualpädagogische Bildungsarbeit in schulischen/außerschulischen Bildungseinrichtungen,

Erwachsenenbildung, Schulung von Peer Educators und Multiplikator*innen, Ausbildung von professionellen Helfer*innen, Medienarbeit...)

2.5. Gleichgeschlechtliche Elternschaft / Regenbogenfamilien

Die Elternschaft von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans*, nichtbinären und inter* Personen in Regenbogenfamilien und Regenbogen-Patchwork-Familien ist eine gesellschaftliche Realität. Auch in den Beratungen ist dies ein zentrales Thema und zeigt die Vielfalt von L(i)ebensformen in einer demokratischen, liberalen und menschenrechtsorientierten Gesellschaft auf.

COURAGE unterstützt Regenbogenfamilien durch unterschiedlichste Maßnahmen in verschiedensten Bereichen:

- Gesellschaftliche Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Bezug auf die Vielfalt von Familienformen und Möglichkeiten gelebter Elternschaften
- Sichtbarmachung und Empowerment
- Gezielte Beratungsangebote für gleichgeschlechtliche, trans* und inter*geschlechtlichen Elternschaften, Regenbogenfamilien, Kinder in Regenbogenfamilien...
- Kinderwunsch und Familienplanung in gleichgeschlechtlichen, trans* und inter*geschlechtlichen Partner*innenschaften

2.6. LGBTIQ*-Personen mit Migrationshintergrund

Lesbische, Schwule, Bi- oder Pansexuelle, trans*, nichtbinäre und inter* Personen mit Migrationshintergrund sind häufig von intersektionaler Diskriminierung betroffen. Diese Diskriminierung aufgrund unterschiedlicher Differenzkategorien belastet LGBTIQ* Personen noch zusätzlich.

COURAGE unterstützt hier besonders - zusätzlich zum regulären Beratungsangebot - in folgenden Bereichen:

- Inklusion
- Vernetzungen mit Migrationsgruppen
- Sichtbarmachung und Empowerment
- Gezielte Beratungsangebote für Coming-out-Prozesse, gleichgeschlechtliche Paare mit Migrationshintergrund, gleichgeschlechtliche Paare mit binationalen Hintergründen
- Rechtliche Beratung in Bezug auf Fremdenrecht, Aufenthaltsrecht und Asylrecht etc.
- Ermutigung zur Eltern- und Angehörigenberatung

2.7. Sexualitäten und neue Medien

In Zeiten des Internets mit seinen vielfältigen interaktiven Möglichkeiten gibt es neue Erscheinungs- und Ausdrucksformen von Sexualitäten und Beziehungswelten. Diese bedeuten Chancen und Risiken zugleich.

COURAGE unterstützt in folgenden Bereichen:

- Information über Entstehung virtueller Lebens- und Beziehungswelten
- Information über funktionale sexuelle Aufklärung über neue Medien
- Reflexion über Pornographisierung und dem breitem Spektrum sexueller Praktiken
- Information und Reflexion über Cybersex also computervermittelte sexuelle Interaktionen
- Beratung und Information über Internet-Sexsucht und Sexsucht durch Chatrooms etc.
- Aufklärung über gesteigertes sexuelles Risikoverhalten

3. Angebote der Beratungsstellen COURAGE

Frauenspezifische Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten mit einem hohen frauenspezifischen Anteil

3.1. Beratung und Betreuung

Persönlich, telefonisch oder online (Mailberatung). Für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen.

- Psychosoziale Krisenintervention
- Psychologische/Psychotherapeutische Beratung und Begleitung
- Sexualpädagogische Beratung und Prävention
- Sozialberatung und Begleitung
- Finanz- und Schuldenberatung
- Gesundheitsberatung
- Medizinische Beratung im Sinne von psychopharmakologischer Abklärung und Einstellungen
- Unterstützung bei Diagnostik und Stellungnahmen für medizinisch und unterstützte Transitionsprozesse
- Psychiatrische Beratung
- Rechtsberatung
- Prävention/Krisenintervention/Beratung bei Gewalt und Diskriminierung

Beratungssprachen

Da es in der psychosozialen Beratung häufig um Emotionen, menschliche Grundbedürfnisse, feine Bedeutungen, innere Empfindens- und Erlebenswelten, Wahrnehmen der eigenen Identität etc. geht, ist es das Bestreben von **COURAGE**, Beratungen bei Bedarf auch in der jeweiligen Muttersprache anzubieten.

In Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Slowakisch, Chinesisch und Taiwanesisch können Beratungen direkt von den Berater*innen durchgeführt werden.

Für Arabisch steht ein externer Berater zur Verfügung, der bei Bedarf übernehmen kann. Für alle anderen Sprachen bemüht sich die **COURAGE** entsprechend qualifizierte Dolmetscher*innen über die Plattform SAVD (www.savd.at) zu finden.

Beratungszeiten

Die aktuellen Öffnungszeiten finden sich unter: <https://www.courage-beratung.at/kontakt>

3.2. Gruppenberatungen/Therapien

Die Gruppen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der COURAGE. Sie bieten in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit des gemeinsamen Erfahrungs- und Gedankenaustausches, sind Orte des Empowerments. Für viele Klient*innen sind sie eine wichtige Ergänzung oder Alternative zum individuellen Beratungs- und Psychotherapieprozess.

2025 wird für Frauen und Mädchen folgendes Gruppenangebot angeboten bzw. ausgebaut:

SAPPHO

Begleitete Selbsthilfegruppe für lesbische, bi- oder pansexuelle Frauen

FRAU* SEIN

Begleitete Selbsterfahrungsgruppe für Frauen* ab 22 Jahren

I AM WHAT I AM

psychotherapeutische Gruppe für FLINTA`s zum Thema Sexuelle Identität

YOUNG TRANS* I & YOUNG TRANS* II

Psychotherapeutische Gruppe für junge Menschen zwischen 14 und 22 Jahren mit Trans*Gender-Themen

TRANS*SUPPORT

Selbsthilfegruppe für Trans*Gender Personen ab 22 Jahren

TRANS* und INTER* PARENTS

Informationsabende zu Trans*Identitäten und Inter*Geschlechtlichkeiten für Eltern(-teile), Erziehungsberechtigte, Bezugspersonen und Angehörige

TRANS* PARENTS

Offene psychotherapeutische Gruppe für Eltern, Elternteile und Bezugspersonen von trans*ident empfindenden Kindern und Jugendlichen

YOUNG QUEER*

Begleitete Selbsterfahrungsgruppe für junge Menschen ab 13 Jahren

Ausführliche Informationen zu allen Gruppen finden sich unter: <http://www.courage-beratung.at/gruppen>.

3.3. Seminare

Die COURAGE bietet Seminare für professionelle Berater*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Mediziner*innen, etc. an. Ziel ist die Aufklärung und Sensibilisierung in den Themen Partner*innenschaftsformen, Sexualitäten, Beziehungen, gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Trans*Gender/Trans*Identitäten, Inter*Geschlechtlichkeiten, nicht-binäre Geschlechtsidentitäten, Regenbogenfamilien, Gewalt, Homo-, Bi- und Trans*- und Interfeindlichkeit, psychische, physische und sexuelle Gesundheit, die vor allem durch unsere sexuellen Bildungsworkshops mit dem Schwerpunkt LGBTIQ* forciert werden soll.

Für das Jahr 2025 sind folgende Seminare geplant:

1. Elternberatung im Zuge des Eltern-Kind-Passes
2. Fortbildung im Zuge des Eltern-Kind-Passes in Bezug auf Queere Elternschaften
3. Schwerpunktfortbildungen zum Thema „Gewalt und LGBTIQ“
4. Seminare und Themenabende im Rahmen des „Pride Month“ (Mai und Juni 2025)

Das Seminarprogramm für 2025 ist zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch in Arbeit; Detailinformationen zu den einzelnen Seminaren sind im Laufe des Jahres 2025 unter https://www.courage-beratung.at/home_2/bildung-2/#seminare abrufbar.

Hierbei handelt es sich um konzeptionelle Initiativen, die nur dann umgesetzt werden können, wenn ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen aufgebracht werden können. Die COURAGE stellt für neue Projekte entsprechende Anträge, um ausreichend finanzielle Mittel zur Umsetzung zu lukrieren. Nicht immer gelingt ein positiver Abschluss. Grundsätzlich hat die Aufrechterhaltung des Kernangebots absolute Priorität.

3.4. Vernetzungsarbeit

Die Vernetzung mit anderen relevanten Beratungsstellen und Einrichtungen wird auch 2024 weiter ausgebaut:

- Kooperation und Vernetzung mit der *World Professional Association for Transgender Health* (WPATH)
- Kooperation und Vernetzung mit der *European Professional Association for Transgender Health* (EPATH)
- Kooperation mit Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsbeauftragten, z.B. Wiener Antidiskriminierungsstelle (WASSt) und der Gleichbehandlungsstelle des Bundes
- Vernetzung und Fachaustausch mit Fraueninitiativen, Beratungsstellen mit frauenspezifischen Anliegen und Projekten, Frauengesundheitsorganisationen, vor allem (Frauen* beraten Frauen*, Stadt Wien Frauenzentrum, Frauenhäuser Wien etc.)

- Vernetzung, Austausch, Kooperation mit Migrant*innenberatungsstellen, Antirassismusinitiativen, Migrant*innenvereine etc. (z.B.: Verein Fibel)
- Ausbildungs- bzw. Fortbildungstätigkeit im Schwerpunktbereich sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identität, Mitgestaltung von österreichweiten Tagungen und Symposien etc.
- Europäische und internationale Vernetzung und Fachaustausch in Form von Mitgliedschaften, Expert*innenrunden, Teilnahme und Mitgestaltung an europäischen und internationalen Tagungen und Symposien, z.B. der Expert*innengruppe Trans*Inter*Geschlechtlichkeiten und Psychotherapie im Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP)

3.5. Aufklärungs- und Bildungsarbeit

Auch 2025 wird die Arbeit im Bereich der Aufklärungs- und Bildungsarbeit fortgesetzt:

- Teilnahme als Expert*innen in diversen Radio- und TV-Sendungen
- Teilnahme an Podiumsdiskussionen und Expert*innengesprächen
- Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Symposien und Gesundheitsveranstaltungen
- Vortrags- und Referent*innentätigkeit
- Gestaltung von Workshops in außerschulischen und schulischen Bildungseinrichtungen (z.B. Queer Sex Education)

Besonders die sexualpädagogische Bildungsarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich wird im Jahr 2025 ein wesentlicher Schwerpunktbereich der COURAGE Beratungsstellen. Mit „Queer Sex Education“ hat die COURAGE 2023 ein neues sexualpädagogisches Workshopformat ins Leben gerufen, wessen Fokus auf der Wissensvermittlung und Präventionsarbeit bei Jugendlichen ab 12 Jahren liegt. Ziel ist es, die Vielfalt hinsichtlich sexueller Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten sichtbar zu machen und somit Vorurteilen und Diskriminierung entgegenzuwirken.

3.6. Lobbying / Politiker*innengespräche

Politiker*innen und Entscheidungsträger*innen für die Themen der COURAGE zu sensibilisieren und Lobbyarbeit gegen Diskriminierung und für Gleichstellung zu betreiben, stellt einen wichtigen Bereich der Arbeit von COURAGE dar. Auch 2025 wird in zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen auf die Wichtigkeit und auf die Unverzichtbarkeit unserer Arbeit hingewiesen werden, um entsprechende Unterstützungen zu erhalten. Der Verein COURAGE bemüht sich neben den Förderungen von Bund, Ländern und Städte auch um ein aktives Sponsoring und Fundraising.

3.7. PR / Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit in Form von Artikeln, Publikationen, Interviews, usw. ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von COURAGE. Regelmäßige Berichte auf unserer Website

<http://www.courage-beratung.at> und Social Media (Facebook, Instagram), sollen zum einen die Angebote der **COURAGE** bekannt machen, und zum anderen die Öffentlichkeit für die Themen der **COURAGE** sensibilisieren. Unsere Aktivität auf den verschiedenen Social Media Plattformen dient aber auch der Vernetzung mit anderen Vereinen und Einrichtungen.

3.8. Ausbildungstätigkeit und Praktikant*innenbegleitung

COURAGE ist eine vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz anerkannte Ausbildungseinrichtung des Gesundheits- oder Sozialwesens zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang sowohl mit verhaltensauffälligen als auch leidenden Personen für die Ausbildung der **Klinischen Psychologie** und/oder der **Gesundheitspsychologie**, sowie das **psychotherapeutische Propädeutikum** und **psychotherapeutische Fachspezifikum**.

COURAGE ist anerkannte Praktikumsstelle für **Fachhochschulen für Sozialarbeit und Lebens- und Sozialberater*innen**.

Für 2025 ist vorgesehen, dass ca. 10 Praktikant*innen bei **COURAGE** ihr Ausbildungspraktikum absolvieren und dazu die nötige Fachbetreuung und Praktikums supervision erhalten.

4. Projekte & Schwerpunkte 2025

Im Jahr 2024 setzte die COURAGE ihren Fokus auf den weiteren Ausbau ihres Beratungsangebotes. Um den hohen Beratungs- und Versorgungsbedarf von LGBTIQ* Personen und ihren Angehörigen gerecht zu werden, werden laufend neue Berater*innen im Team mit aufgenommen. Die Anfragen nehmen zu und unsere oberste Priorität ist es, den Beratungsbedarf zeitnahe abzudecken. Wir wissen, dass LGBTIQ* Personen akuten Krisen ausgesetzt sein können, sei es aufgrund von Diskriminierung, Gewalt, Ablehnung durch Familie oder Freund*innen, oder gesundheitlichen Problemen. Wenn der Beratungsbedarf nicht zeitnahe gedeckt wird, können sich diese Probleme verfestigen und langfristige Auswirkungen haben. Die Erweiterung unseres Angebots wird deswegen an allen Beratungsstellen COURAGE stattfinden.

Im Jahr 2024 gab es bereits folgende Projektideen, deren Details sie aus der Tätigkeitsbeschreibung des letzten Jahres entnehmen können. Hier wurde der Erfolg der einzelnen Angebote vermerkt und wie diese 2025 weitergeführt werden sollen:

1. Themenabende/Workshops zur Situation von trans* Frauen in Österreich in Kooperation mit Expert*innen aus der Community

Trans* Frauen sind in Österreich einer Vielzahl von Herausforderungen ausgesetzt, die von individuellen, sozialen, politischen und kulturellen Faktoren beeinflusst werden. Wir möchten gemeinsam mit Expert*innen einen genaueren Blick auf die Lebensrealitäten und Erfahrungen von trans* Frauen in Österreich werfen. Für 2025 ist geplant, hier noch mehr Vernetzungen und Kooperationen mit TransX, Transgender Team Austria, Verein Trans-Austria und Cha(i)nge zu veranstalten. Gleichzeitig werden wir eine weitere Trans* Support Gruppe ins Leben rufen, die als Selbsthilfegruppe für trans* Personen - v.a. trans* Frauen - ein safe space sein soll. Das Angebot hierzu soll auch 2025 weiter ausgebaut werden.

2. Themenabende & Workshops zu Sexualität, Grenzen und Weiblichkeit für FLINTA Personen

Dieser Themenbereich wurde an den Beratungsstellen COURAGE* in den Teams sehr gut aufgenommen, sodass bereits kurz nach Einreichung die ersten Gruppenangebote stattfinden konnten. In Wien haben sich zwei Kolleg*innen aus dem Team die Aufgabe gesetzt, die Gruppe FRAU* SEIN zu veranstalten, die dazu dienen soll, in einem Safe Space sich und die empfundene (Geschlechts-)Identität ausprobieren, leben, festigen und die eigene Selbstsicherheit stärken zu können. Das Angebot wurde bereits am ersten Termin am 15.06.2024 sehr gut angenommen, wodurch weitere Termine bis zum Jahresende angeboten werden. Die Gruppe soll auch im neuen Jahr 2025 weiterhin stattfinden. Auch in Salzburg hat sich das Team bereitgestellt, eine Gruppe zu veranstalten, die sich mit dem Thema „Sexuelle Gesundheit der Frau“ auseinandersetzt. Diese Gruppe wurde das erste Mal am 03.04.2024 angeboten und wir bis in den Dezember weiterhin

stattfinden, 2025 soll die Gruppe weiterhin stattfinden. Eine weitere Salzburger Kollegin hat speziell für Trans*Frauen eine Tagesgruppe am 15.06.2024 angeboten, die sich mit Fragen rund um das Thema Weiblichkeit auseinandergesetzt hat.

3. Themenabende & Gruppenangebote für FLINTA Personen in Bezug auf Sexualität und Trauma

Viele FLINTA Personen haben traumatische Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrer Sexualität oder Geschlechtsidentität erlebt. Die professionelle Begleitung, die zum Beispiel in einer psychotherapeutischen Gruppe gegeben ist, ermöglicht eine gezielte und traumasensible Unterstützung für die individuellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe, da die Verbindung zwischen Sexualität und Trauma eine differenzierte und professionelle Herangehensweise fordert. Unser Angebot zielt darauf ab, ein tiefes Verständnis für diese Wechselwirkung zu schaffen und individuelle Heilungsprozesse zu unterstützen. FLINTA Personen haben ein Recht auf positive, selbstbestimmte sexuelle Erfahrungen, weshalb wir unseren Fokus auf die Stärkung der Selbstbestimmung unserer Teilnehmerinnen legen, indem sie ihre eigenen Grenzen erkennen, kommunizieren und respektieren lernen.

Eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität trägt maßgeblich zur psychischen und physischen Gesundheit bei. Durch professionelle Begleitung möchten wir Informationen zu sexueller Gesundheit, Prävention und Unterstützung vermitteln. FLINTA Personen teilen oft ähnliche Herausforderungen und unsere Themenabende & Gruppenangebote schaffen einen Raum für den gemeinsamen Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und gegenseitiger Unterstützung, um eine starke und unterstützende Gemeinschaft zu etablieren. Unser Angebot wird den Teilnehmer*innen praktische Werkzeuge und Techniken vermitteln, um individuelle Bewältigungsstrategien im Umgang mit den Auswirkungen von Trauma auf ihre Sexualität zu entwickeln. Unsere Expertise und Erfahrung in der Beratung von FLINTA Personen bilden die Grundlage für die Umsetzung. Wir sind überzeugt, dass dieses Angebot einen bedeutsamen Beitrag zur Stärkung, Heilung und Förderung einer positiven sexuellen Identität bei FLINTA Personen leisten wird.

Da das Thema ein sehr sensibles ist und es einen kompetenten Umgang braucht, wird dieses Vorhaben 2025 realisiert. Erste Inputs und Überlegungen dazu das Vernetzungstreffen der COURAGE 2024 geboten (siehe unten).

4. Offene Coming-Out Gruppe für Frauen*

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Frauen* das Thema Coming-Out zu uns in das Beratungssetting oder in die Gruppen mitbringen. In den Gruppen bleibt für dieses Thema manchmal nicht genug Raum, beziehungsweise befinden sich die Frauen* in unterschiedlichen Stadien ihres Coming-Outs. In Wien konnte der Wunsch nach einer solchen Gruppe in der Zwischenzeit realisiert werden. Zwei Kolleg*innen aus dem Team konnten diese Gruppe am 10.09.2024 starten. Termine sind noch bis Jahresende und dann auch für das neue Jahr 2025 geplant und sollen dahingehend weiterhin regelmäßig stattfinden.

5. Themenabende & Workshops für FLINTA Personen insbesondere für Frauen* mit Gewalterfahrung

Trans* Frauen können aufgrund ihrer Geschlechtsidentität mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert sein. Anhand von Themenabenden und Workshops wird es möglich, auf die besonderen Bedürfnisse, Erfahrungen und Anliegen von FLINTA Personen einzugehen. Diese haben möglicherweise Bedenken bezüglich eines sicheren und inklusiven Raums, insbesondere wenn es um Gewalterfahrungen geht. Eine speziell für FLINTA Personen ausgerichtete Workshop- oder Themenabendreihe schafft eine Umgebung, in der sie sich frei äußern und mit Anderen austauschen können. FLINTA Personen, die Gewalterfahrungen gemacht haben, benötigen eine traumasensible Unterstützung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse eingeht. Unser Angebot zielt darauf ab, professionelle Hilfe bereitzustellen, die auf die einzigartigen Herausforderungen von FLINTA Personen abgestimmt ist, da Gewalterfahrungen das Selbstbewusstsein und die Resilienz von den Betroffenen massiv beeinträchtigen können. Im Fokus steht auch die individuellen Empowerment-Strategien zu fördern, um den Teilnehmerinnen zu helfen, ihre Stärken zu erkennen und ihre individuelle Resilienz aufzubauen. FLINTA Personen stehen oft vor Diskriminierung und gesellschaftlichen Vorurteilen, weshalb die Workshopreihe Themen wie soziale Gerechtigkeit und Diversität behandeln wird, um ein Bewusstsein zu schaffen und eine inklusivere Gesellschaft zu fördern. Themenabende oder Workshops ermöglicht es den Teilnehmerinnen weiters, eine unterstützende Gemeinschaft aufzubauen. Der gemeinsame Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und Strategien stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert die Integration. Das Angebot wird daher auch gezielt Informationen und Ressourcen zur Gewaltprävention und -bewältigung bereitstellen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um den Teilnehmerinnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, um mit den Folgen von Gewalterfahrungen umzugehen und präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Aufgrund von Zeit- und Kapazitätsmangel konnten 2024 leider keine spezifischen Veranstaltungen oder Gruppen zu diesem Thema angeboten werden. Die Beratungsstellen COURAGE wollen aber 2025 ein Schwerpunktjahr mit dem Thema „Gewalt und LGBTIQ*“ veranstalten, wodurch auch dieses Thema mit eigenen Infoabenden und Gruppen abgedeckt werden soll.

6. QUEER HEALTH CARE (Vortrags-/Themenreihe)

„Queer Health Care“ ist eine Vortragsreihe mit dem Fokus auf der Gesundheitsversorgung für LGBTIQ* Personen. Die Veranstaltungen sollen hybrid via Stream angeboten werden, dass auch unsere Beratungsstellen in den Bundesländern daran teilnehmen und ihre Räumlichkeiten für interessierte Personen anbieten können. Einerseits für trans* und nicht-binären Personen zu den Themen Hormonblocker, Hormontherapie, Mastektomie, GA-OPs etc. aber auch für homosexuelle, bi oder pansexuelle Menschen im Bereich ChemSex und sexualisierter Substanzkonsum. CheckiT! und die Aidshilfe sind hierbei Organisationen im Substanzkonsumbereich, die wir gerne für einen fachlichen Vortrag einladen würden. Essenziell für diese Vortragsreihe ist, dass LGBTIQ*

Personen einen einfachen Zugang zu angemessenen Informationen über Gesundheitsversorgung erhalten und die Versorgung zeitnahe stattfindet, weswegen durchaus auch allgemeine Themen in gewissen Vorträgen Themen sein soll. Die Teampraxis von Dr. Breitenecker hat hier jahrelange Erfahrungen und würde für einen Vortrag zum Thema sexueller Gesundheit angefragt werden. In einem weiteren Schritt könnte ein zweiter Themenabend zur sexuellen Gesundheitsförderung in der LGBTIQ*-Community stattfinden, wie zum Beispiel zum Thema STIs, PrEP oder „safer sex“ generell.

Wir wollen auch Themen aufgreifen, die nach wie vor noch wenig in der Gesellschaft diskutiert werden. Unsere Themenabende sollen dabei als Multiplikatoren dienen, um Inhalte in die breite Gesellschaft zu bringen, die vielleicht noch immer mit Scham behaftet sind. Eine Diskussionsabend unter der Leitung von Eva van Rahden zum Thema Sexarbeit ist geplant, da dieses in unseren Beratungen immer wieder Thema ist. In Zusammenarbeit mit „Die Schwelle“ wäre ein Vortragsabend zu Kinks, BDSM etc. geplant, der einen Überblick über die Vielfalt von sexuellen Lebensweisen geben soll. Gemeinsam mit „Liebeswert“ soll es einen Informationsabend zu Sextoys und die Wahrnehmung der eigenen Sexualität im Selbstfindungskontext (Masturbation, Ausprobieren der Sexualität) geben. Beide Abende sollen als Impuls für die Enttabuisierung von Sexualität dienen und den Zuhörer*innen die Vielfalt von Sexualität (Sexpositivness) näherbringen.

Wichtig hierbei sind folgende Themen:

Grundlagen von Kinks und BDSM: Definitionen und Unterschiede zwischen Kinks und BDSM

Konsens und Kommunikation: Die Bedeutung von Einvernehmlichkeit, Einverständnis und sicherer, gesunder und gegenseitig vereinbarter Praktiken im Kontext von Sexualität. Kommunikationsstrategien und Werkzeuge zur Vermeidung von Missverständnissen

Konsensuelle Macht-Dynamiken: Verständnis für die Dynamik von Macht und Einvernehmlichkeit in sexuellen Beziehungen, einschließlich der verschiedenen Rollen, die eingenommen werden können

Ressourcen und Unterstützung: Bereitstellung von Informationen über Vereine, Organisationen und professionelle Unterstützungsdienste für Menschen, die sich für Kinks, BDSM und Sexualität interessieren, sowie Unterstützung für Menschen, die Fragen haben oder Hilfe benötigen.

Die Vortragsreihe soll von verschiedenen Persönlichkeiten aus dem österreichischen Gesundheitssystem bedient werden. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die gute Vernetzungsbasis mit Ärzt*innen in ganz Österreich, mit denen die COURAGE in den Bereichen Diagnostik, Hormontherapie, geschlechtsangleichende OPs etc. zusammenarbeitet. Als Vertreter*innen aus dem Bereich der Medizin sollen folgende Personen eingeladen werden: Dr.ⁱⁿ Ulrike Kaufmann (AKH Wien, Transgender-Ambulanz), Dr. Werner Haslik (AKH Wien,

Ambulanz für Brustrekonstruktion und rekonstruktive Lymphödemchirurgie), Dr. Stefan Riedl (AKH Wien, Ambulanz für Varianten der Geschlechtsentwicklung) und Dr. Mick van Trotsenburg (Facharzt für Gynäkologie und Spezialist für Transgendermedizin). Durchaus wünschenswert wäre hier auch eine Verbindung zu dem Thema Gendermedizin, wo wir versuchen werden, die Leitung der Gendermedizin am AKH Wien, Dr.ⁱⁿ Alexandra Kautzky-Willer, einzuladen. Zum Thema Mental Health soll ein Fokus auf die Themen Diskriminierungsschutz und rechtliche Unterstützung im Falle von Diskriminierung am Arbeitsplatz erfolgen, wobei wir hier gerne die Beratungsstelle ZARA, die Gleichbehandlungsanwaltschaft und die Wiener Antidiskriminierungsstelle (WASSt) einladen würden. Hier soll konkret über jene Formen von Strategieentwicklung referiert werden, die Diskriminierung entgegenwirken können.

Eine eigene Veranstaltungsreihe mit den genannten Expert*innen zu organisieren, stellte sich als größere Herausforderung heraus als gedacht. 2025 soll jedoch versucht werden, die Kolleg*innen aus den verschiedensten Disziplinen in unsere Teamsitzungen einzuladen, um den Berater*innen der COURAGE einen Austausch mit den Professionalist*innen zu ermöglichen. Viele unserer Mitarbeiter*innen stehen aufgrund ihrer Tätigkeit sowieso im ständigen Austausch mit der Ambulanz für Varianten der Geschlechtsentwicklung, der Teampraxis Dr. Breitenecker oder der WASSt.

7. Themenabend für Partner*innen und Angehörige von trans* und nicht-binären Personen

Ziel unseres Themenabends ist es, dass wir in einem gemeinsamen und offenen Setting über Fragen, Sorgen und Unsicherheiten sprechen, welche Partner*innen von trans*identen oder nicht-binär empfindenden Personen beschäftigen. Ein Teil des Abends wird die Wissensvermittlung zu Themen rund um Trans*Identitäten/ Nicht-Binaritäten sein, der zweite Teil dient dem gemeinsamen Austausch und der Vernetzung mit anderen Personen. Themen können sein: Outing des*r Partner*in, positive Beziehungsgestaltung aber auch Herausforderungen, die sich aus der Transidentität/Nichtbinarität des*r Partner*in ergeben.

Ein Themenabend zu diesem Thema wird 2025 abgehalten, hier sind wir gerade mitten in der Projekt- und Terminplanung.

8. Trans* Parents Info-Abende

Der Trans* Parents Info-Abend richtet sich an Eltern(teilen) oder Angehörigen von trans*, inter* oder nicht-binären Kindern und Jugendlichen. An diesen Abend soll eine angenehme Atmosphäre entstehen, die es Eltern ermöglicht, Fragen zur Trans*- oder Inter*Identität ihrer Kinder zu stellen. Häufig werden hier erste Informationen zu Personenstandsänderung, dem diagnostischen Prozess aber auch Hormontherapien oder chirurgische Eingriffe ausgetauscht, und zwar auf einem ganz niederschweligen Niveau. Es geht vor allem darum, den Eltern Fachwissen zu vermitteln, sie bezüglich des Sprachgebrauchs zu sensibilisieren und ihnen Tipps für die Unterstützung ihres Kindes auf den Weg mitzugeben.

Im Jahr 2024 konnten wir bereits drei dieser Elterninfoabende anbieten, und zwar am 29. Januar 2024, am 06. Mai 2024 und am 14. Oktober 2024. Diese Elternabende werden sehr gut angenommen und sollen daher auch 2025 weiterhin angeboten werden.

9. **Multiplikator*innen-Abend (Pädagog*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen etc.) zum Umgang mit trans* und nichtbinären Kindern und Jugendlichen:** Die COURAGE hat 2023 in Zusammenarbeit mit Berater*innen und trans* und nicht-binären Kindern und Jugendlichen einen Leitfaden erstellt, der als Hilfestellung für Schulen, Behörden, Gesundheitseinrichtungen etc. dienen soll. Ziel ist es, ehemalige Teilnehmer*innen unserer Trans* und Inter* Camps einzuladen und mit ihnen eine Art von Podiumsdiskussion zu veranstalten. Die Jugendlichen können dann Erfahrungen aus ihrer Schulzeit teilen, Wünsche an pädagogisches Personal formulieren und erklären, was ihnen in ihrem konkreten Schulalltag an Unterstützung gefehlt hat. Dadurch soll ein gemeinsamer Austausch mit den Multiplikator*innen entstehen, um folgende Frage zu beantworten: Wie kann der Lebensraum Schule gestaltet/verändert werden, sodass LGBTIQ* Personen dieselben Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem sicheren und akzeptierenden Umfeld haben?

Ein Multiplikator*innenabend sollte bereits am 21.11.2024 stattfinden, muss aber aufgrund von zeitlichen Ressourcen in das neue Jahr 2025 verschoben werden.

10. Themenabend Polyamorie

Nicht nur der Zugang zu Sexualität ändert sich in der Gesellschaft, sondern auch das heteronormative Paarkonstrukt wird immer mehr aufgebrochen. Die Vielfalt von Lebensweisen spiegelt sich in den Beziehungsformen wider, die Menschen miteinander eingehen. Ein großes Thema hierbei das Konzept der Polyamorie. Hierzu hat am 20.06.2024 mit Clemens Hammer ein Themenabend stattgefunden unter dem Titel „Das Ende der monogamen Partner*innenschaft?“

11. Asexualität/Aromantik

Ein Themenabend mit dem Ziel, das breite Spektrum der Asexualität und Aromantik aufzuzeigen und die unterschiedlichen Begriffe zu klären. Der Abend soll für mehr Sichtbarkeit von aromantischen und asexuellen Personen sorgen und häufige Vorurteile und Missverständnisse klären. Zwei Berater*innen von der Beratungsstelle COURAGE in Wien haben dazu schließlich am 17. Oktober 2024 einen Aro/Ace Community Abend veranstaltet, bei dem die 15 Teilnehmer*innen sich über Diskriminierungserfahrungen, Beziehungsformen und den persönlichen Umgang des Themas im Familien- und Freundeskreis ausgetauscht haben.

12. Queer Visions - Mini-Festival für queere Kurzfilme und Videoarbeiten (Nemanja Popadic, Queere Museum, Warme Brüder...)

Queer Visions ist ein Projekt, das eine kuratierte Auswahl queerer Kurzfilme und Videoarbeiten zusammenbringt und so eine lebendige und integrative Plattform für LGBTQ*-Erzählungen schafft. Ziel dieser filmischen Feier war es, die reiche

Vielfalt der Stimmen innerhalb der queeren Community zu präsentieren und eine Reihe zum Nachdenken anregender, bestärkender und visuell beeindruckender Geschichten zu bieten. Durch die sorgfältige Kuration von Nemanja Popadic konnte am 14. Juni 2024 und am 15. Juni 2024 schließlich ein Kurzfilmfestival präsentiert werden, das qualitativ hochwertige Filme und interessante Diskussionen über deren Handlungen hervorbrachte.

2024 konnte bereits eine Vielfalt an neuen Projekten umgesetzt werden. Die Beratungsstellen COURAGE* haben von 11. bis 13. Oktober 2024 ihr alljährliches Vernetzungstreffen im Queeren Bildungszentrum an der Beratungsstelle COURAGE* Wien abgehalten. Schwerpunkt der heurigen Veranstaltung war ein Seminar zum Thema „Gewaltberatung und Gewaltprävention in der geförderten Familienberatung“. Teil des Seminars war eine Arbeit in Kleingruppen, die sich damit auseinandersetzen sollte, wie das Gewaltthema die LGBTIQ* Community betrifft. In einem weiteren Schritt wurde bundesländerspezifisch von den einzelnen COURAGE Beratungsstellen gesammelt, welche Angebote wir umsetzen können und welche Schritte es noch benötigt, um die Gewaltprävention an der COURAGE noch stärker in den Fokus zu rücken. Die zentrale Frage hier war: Was braucht es, um diesen Schwerpunkt im Bereich Sexualitäten & Beziehungsformen sowie LGBTIQ+* gut umsetzen zu können?

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Viele unserer Beratungsstellen waren der Meinung, dass es im Bereich Gewaltschutz und Gewaltprävention für LGBTIQ* Personen - v.a. für trans* und nicht-binäre feminine Personen und FLINTA Personen - eine **bessere Vernetzung** zwischen den einzelnen österreichischen Beratungsstellen geben muss. Gerade bei Frauen*Beratungsstellen und Männer*Beratungsstellen gibt es einen großen Wissensschatz, was Gewaltberatung betrifft. Dieses Wissen kann über eine bessere Vernetzung zwischen uns Professionalist*innen ausgetauscht werden und kann dahingehend auch dafür sorgen, dass die Weitervermittlung unserer Klient*innen besser funktioniert. Das Thema Gewalt ist zwar sehr oft präsent in unseren Beratungen und wir decken es so gut wie möglich ab, sich aber weitere hilfreiche Tipps bei den Expert*innen zu holen, wäre eine gute erste Maßnahme. Für unsere Zielgruppe gilt vor allem abzuklären, welche frauenspezifische Angebote auch von trans* Frauen zugänglich sind und genutzt werden können. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Frauen*häusern und deren Trägerschaften wird weiter vertieft.

Daraus resultieren sollte ein **einheitliche Gewaltschutzkonzept**, dass in Zukunft für alle Beratungsstellen verbindlich sein wird. Die Beratungsstellen COURAGE* haben Ende 2023 bereits ein Kinder- und Jugendschutzkonzept erarbeitet und verfasst, dieses gilt es nun auszubauen. Spezifisch sollen die Themen Gewaltschutz, Gewaltberatung und Gewaltprävention mit reingeholt werden, sodass für künftige Gewaltsituationen

einheitliche Vorgehensweisen geschaffen werden, gleichzeitig dadurch aber die Mitarbeitenden geschützt werden.

Weitere Projekte, die gestartet werden sollen, sollen das Thema **Geschlechtsbasierte Gewalt gegen Trans*, intergeschlechtliche und nicht-binäre Personen** behandeln. Transphobie und Gewalt gegen Transgender-Personen nimmt in der Gesellschaft leider wieder dazu. Eine Erörterung der spezifischen Bedrohungen und Gewalt, die Trans*Personen ausgesetzt sind, wie z.B. die hohe Rate von Gewaltverbrechen und die Gefahr durch medizinische Diskriminierung, sollen in eigenen Veranstaltungen, Themenabenden oder Seminaren bearbeitet werden.

Häusliche Gewalt und Gewalt in Beziehungen sind an der COURAGE immer wieder Thema in den Beratungen und Therapien. Gewaltprävention innerhalb der LGBTIQ*-Community ist auch ein Thema, dem wir uns in unserem Schwerpunktjahr 2025 widmen wollen. Dabei wollen mit Seminaren versuchen, eine Analyse der oft unsichtbaren Dynamik häuslicher Gewalt in gleichgeschlechtlichen und anderen nicht-heteronormativen Beziehungen zu betreiben und dahingehend aus den Ergebnissen wertvolle Tipps für Beratung und Therapie zu gewinnen. Gerade hier ist eine Vernetzung mit bestehenden Frauen*Beratungsstellen und Männer*Beratungsstellen sehr wertvoll. Herausforderungen bei der Erkennung und Intervention sollen dabei ebenso besprochen werden, wie auch spezifische Untersuchungen zu Gewaltformen in queeren Beziehungen, die von traditionellen Vorstellungen häuslicher Gewalt abweichen können. Eine weitere Frage wird sein, wie etwaige Barrieren den Zugang zu Hilfe beschränken. Konkret denken wir daran etwaige Ausschlusskriterien für die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen. Dabei wird auch eine Diskussion über Hindernisse stattfinden, denen LGBTIQ*-Opfer von Gewalt gegenüberstehen, insbesondere wenn bestehende Hilfsstrukturen (Polizei, Schutzeinrichtungen) ihre Bedürfnisse nicht anerkennen.

Durch eine **bessere Vernetzung mit externen Institutionen**, wollen wir versuchen, auch **institutioneller Diskriminierung** entgegenzuwirken, v.a. mit der Wiener Antidiskriminierungsstelle, der Gleichbehandlungsanwaltschaft und dem Referat für Diversität bei der Polizei. Diskriminierung in der Arbeitswelt, im Bildungssektor, im Gesundheitswesen und anderen öffentlichen Institutionen ist nach wie vor ein Thema und belastet unsere Klient*innen sehr. Dabei soll auch der Raum gegeben werden, eine Diskussion über die systematische Benachteiligung von LGBTIQ* Personen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu führen und gleichzeitig den Zugang zu Rechten und Schutzmechanismen zu stärken. Wie bereits bestehende rechtliche Schutzmaßnahmen für LGBTIQ* Personen verbessert oder ausgebaut werden können, soll ebenso besprochen werden. Weitere Vernetzungspartner*innen, die wir gerne gewinnen würden, wäre die Bildungsdirektion sowie Professionalist*innen aus dem Bereich der Medizin.

Angriffe und physischen Gewalttaten gegen LGBTIQ* Personen, insbesondere solche, die auf Heterosexismus, Transphobie und andere Formen von Hass und Vorurteilen basieren nehmen zu und haben weitreichende Auswirkungen auf die Gesundheit und die Sicherheit von LGBTIQ* Personen. Unsere Klient*innen sind von Gewalt, Bedrohungen und Angriffen im öffentlichen Raum betroffen. Hier gilt es einerseits, sichere Räume zu schaffen und weitere Instanzen zu aktivieren. Im Jahr 2025 möchte die COURAGE eine verstärkte Kooperation mit der Polizei eingehen. Mit dem Diversitätsreferat der Polizei sind wir bereits vernetzt - jetzt geht es darum, dieses Netzwerk weiter auszubauen. Durch Fortbildungsseminare und Sensibilisierungsworkshops verfolgen wir das Ziel, die Polizei und Strafverfolgungsbehörden auf etwaiges Fehlverhalten gegenüber LGBTIQ* Personen sowie auf die Formen von institutioneller Gewaltausübung aufmerksam zu machen sowie Stellen zu schaffen, wo wir unsere Klient*innen weitervermitteln können. Wir setzen auf die Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit, um die Schaffung von sicheren Räumen weiter voranzutreiben.

Ausgrenzung und Diskriminierung haben langfristige Auswirkungen auf das psychische Wohlbefinden von LGBTIQ-Personen, einschließlich der hohen Raten von Depression, Angstzuständen und Suizidgedanken. LGBTIQ* Jugendliche sind im Lebensraum Schule und in Ausbildungseinrichtungen besonders häufig von Mobbing und Ausgrenzung betroffen. Direktor*innen, Lehrpersonen, Pädagog*innen, Schulpsycholog*innen und Sozialarbeiter*innen verfügen häufig nicht über das notwendige fachspezifische Wissen und docken bei uns mit ihren Fragen und Unklarheiten an. Um dieser Situation Abhilfe zu schaffen, plant die Beratungsstelle COURAGE Anfang 2025 einen Multiplikator*innenabend für diese Zielgruppe. Im Zuge des Abends wird unser Leitfaden „Zum Umgang mit trans* und nicht-binären Kindern und Jugendlichen“ vorgestellt und erarbeitet. Wir setzen den Fokus auf die Vermittlung von Fachwissen, Präventions- und Interventionsmaßnahmen sowie auf das Erlernen von Regenbogenkompetenz.

Rassismus und LGBTIQ* Feindlichkeit nehmen unterschiedliche Dimensionen ein, spielen bei einer Vielzahl unsere Klient*innen aber zusammen. Die **unterschiedlichen Überschneidungen und die Intersektionalität von Rassismus und Gewalt gegen LGBTIQ* Personen**, insbesondere für LGBTIQ-Personen of Color, die einer mehrfachen Marginalisierung ausgesetzt werden, in den Beratungskontexten durch einen intersektionellen Zugang beachtet. Um die Komplexität einer immer diverseren Gesellschaft sowie individuelle Lebensentwürfe erfassen zu können benötigt das COURAGE Team regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Für LGBTIQ* Personen mit Behinderungen werden wir im Jahr 2025 einerseits unsere baulichen Gegebenheiten überprüfen und anpassen als auch unsere Webseite barrierefrei gestalten. Weiters ist ein fachlicher

Austausch mit der Beratungsstelle Queer Base ist geplant, um mehr Bewusstsein für Diskriminierung im Zuge von Asylprozessen zu erlangen.

Folgende Gruppenangebote der COURAGE Beratungsstellen werden ausgebaut und erweitert:

1. FRAU* SEIN Gruppe:

Unsere Tagesgruppe für Frauen* ab 22 Jahren ist im Jahr 2024 auf großes Interesse gestoßen und konnte insgesamt an fünf Samstagen durchgeführt werden. Die Gruppe dient als Safe Space in welchem Themen rund um das FRAU* SEIN diskutiert und bearbeitet werden können. Professionell begleitet durch zwei Psychotherapeutinnen ermöglichen wir den Teilnehmerinnen sich mit ihrer Identität auseinanderzusetzen und sich zu erproben. Diskutiert werden die vorherrschenden Rollenbilder und gesellschaftliche Erwartungen, die an Frauen herangetragen werden sowie dessen Einfluss auf das eigene Selbstbild. Ein wesentliches Ziel der Gruppe ist das Selbstwertgefühl der Frauen* zu stärken sowie die Selbstwirksamkeit und Autonomie zu fördern. Die gemeinsame Verarbeitung von schwierigen Erfahrungen und Belastungen kann zur Resilienzstärkung beitragen. Das Gemeinschaftsgefühl und der Austausch in der Gruppe wird als kraftgebend empfunden.

2. Sexuelle Gesundheit der Frau:

Die an der COURAGE Salzburg stattfindende Gruppe wird im Jahr 2025 auch auf andere COURAGE Stellen ausgeweitet. Das sexualtherapeutische Gruppenangebot ist offen für alle Frauen* die sich zu den Themen Identität, Lust, Verhütung, Vorsorge, Erkrankungen, Grenzsetzung, Gewalt, Kinderwunsch, Geburt, hormonelle Veränderungen oder auch Sexualität im Alter austauschen möchten. Das Angebot richtet sich an Frauen* jeden Alters, die Interesse daran haben, ihrer eigenen Identität als Frau und ihrem lustvollen Erleben auf die Spur zu kommen. Neben der Herausarbeitung individueller Bedürfnisse, Grenzen und Fantasien, bietet sich die Möglichkeit viele weitere Themen die unmittelbar mit der weiblichen Sexualität in Verbindung stehen zu behandeln.

3. SAPPHO Gruppe

Unsere lang bestehende begleitete Selbsthilfegruppe für lesbische, bi- und pansexuelle Frauen wird auch im Jahr 2025 weitergeführt. Gesellschaftlich geprägter Rollenvorstellungen und Erwartungen an Frauen, sowie verinnerlichte homophobe Erlebnisse und/oder Bilder können das Dasein als „Queer“, „Lesbisch“, „Bi“- , oder „Pansexuell“ prägen. Aus diesem Grund benötigt es einen Rahmen, in dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch sowie ein Ins-Gespräch-Kommen unter queeren Frauen* in einer geschützten Atmosphäre ermöglicht wird. Themenfelder der SAPPHO Gruppe können sein: Das Sich- Suchen- und -Finden, Coming-Out und Outing-Prozesse, Beziehungen und Beziehungsgestaltung, sexuelle Orientierung, Sexualität und Lust, Wahrnehmen und Artikulieren eigener Bedürfnisse sowie das Entwickeln von Zukunftsperspektiven.

Neben den bereits geplanten Angeboten und Vorhaben sind weitere Veranstaltung- und Workshopsideen entstanden, die wir im Jahr 2025 an den COURAGE Beratungsstellen umsetzen möchten:

1. Seminar: „Gewalt gegen LGBTIQ+ verstehen und bekämpfen“

Inhalt:

- Einführung in verschiedene Formen von Gewalt: physische, psychische, strukturelle und symbolische Gewalt
- Die Rolle von Hasskriminalität und Diskriminierung in der Gesellschaft
- Der Zusammenhang zwischen Homophobie, Transphobie und Gewalt
- Rechtliche Lage: Schutz und Gesetzeslücken
- Möglichkeiten der Unterstützung für Betroffene (Anlaufstellen, Netzwerke)

Zielgruppe: Alle, die sich mit den Grundlagen vertraut machen wollen, insbesondere Menschen, die in sozialen Berufen tätig sind oder als Multiplikator*innen wirken

2. Workshop: „Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für FLINTA Personen“

Inhalt:

- Praktische Techniken der Selbstverteidigung erlernen, um sich in körperlichen Bedrohungssituationen zu wehren und das Selbstbewusstsein in solchen Situationen zu stärken
- Strategien, um in Alltagssituationen sicher aufzutreten
- Bewusstsein für Bedrohungssituationen schaffen und deeskalierende Maßnahmen lernen
- Reflexion über individuelle Ängste und Unsicherheiten in bedrohlichen Situationen

Zielgruppe: FLINTA* Personen, die mehr Sicherheit im Alltag gewinnen möchten, insbesondere in einem Umfeld, in dem sie sich potenziell bedroht fühlen

3. Themenabend: „Queerfeindliche Gewalt - Persönliche Geschichten und Strategien des Widerstands“

Inhalt:

- Persönliche Erfahrungsberichte von Menschen, die queerfeindliche Gewalt erlebt haben
- Gesprächsrunde: Austausch über die individuellen und kollektiven Bewältigungsstrategien
- Diskussion: Wie kann sich die LGBTIQ+ Community solidarisch zeigen?

Zielgruppe: Offen für alle Interessierten, insbesondere LGBTIQ+ und Verbündete, die ihre eigene Resilienz und ihre Netzwerke stärken möchten.

4. Workshop: „Wie spreche ich über Gewalt? - Sensible Gesprächsführung mit Betroffenen“

Inhalt:

- Grundlagen der sensiblen Gesprächsführung mit Betroffenen von Gewalt
- Empathie und Unterstützung: Zuhören, ohne zu werten
- Sprachliche Sensibilität in Bezug auf queere Identitäten
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Zielgruppe: Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit Betroffenen arbeiten (z.B. Beratende, Sozialarbeitende, Pädagog*innen).

5. Seminar: „Intersektionale Gewalt gegen LGBTIQ* - Mehrfachdiskriminierungen sichtbar machen“

Inhalt:

- Einführung in den Begriff der Intersektionalität
- Analyse der Überschneidung von Diskriminierungsformen (Sexismus, Rassismus, Ableismus, etc.) in Bezug auf Gewalt gegen LGBTIQ*
- Fallstudien und reale Beispiele von intersektionaler Gewalt
- Kollektive Lösungsansätze und Solidarisierung über Community-Grenzen hinweg

Zielgruppe: Alle, die ein tieferes Verständnis für Mehrfachdiskriminierungen und deren Auswirkungen auf die LGBTIQ* Community entwickeln möchten.

6. Gruppenangebot: „Queer Healing Circles - Trauma nach Gewalterfahrungen gemeinsam bewältigen“

Inhalt:

- Offene Gesprächsgruppe für queere Menschen, die Gewalterfahrungen gemacht haben
- Austausch über individuelle Erfahrungen und Heilungsprozesse
- Unterstützung durch peer-to-peer-Ansätze und psychosoziale Begleitung
- Übungen zur Selbstreflexion, Achtsamkeit und emotionalen Resilienz

Zielgruppe: LGBTIQ* Personen, die traumatische Erlebnisse von Gewalt verarbeiten möchten und Unterstützung in einer sicheren Gruppe suchen.

7. Workshop: „Sicher im Netz: Schutz vor digitaler Gewalt für LGBTIQ*“

Inhalt:

- Formen digitaler Gewalt: Cyberbullying, Doxing, Hate Speech
- Strategien zum Schutz der eigenen Identität und Privatsphäre im Netz
- Umgang mit Hate Speech und Cyberangriffen: Melden, Blockieren, Dokumentieren
- Rechtliche Mittel zur Verteidigung gegen digitale Angriffe
- Unterstützung und Selbsthilfe: Netzwerke und Ressourcen

Zielgruppe: LGBTIQ* Menschen und Verbündete, die ihre digitale Sicherheit erhöhen möchten, sowie Personen, die in der Beratung von Betroffenen tätig sind.

8. Workshop: „Hate Crimes - Gewalt sichtbar machen und rechtliche Schritte einleiten“ (Zusammenarbeit mit externen Partnern: ZARA, Polizei, Gleichbehandlungsanwaltschaft etc.)

Inhalt:

- Definition und rechtliche Grundlagen von Hate Crimes (Hasskriminalität)
- Wie können Betroffene Gewalt dokumentieren und anzeigen?
- Unterstützungsangebote bei der Anzeige von Hasskriminalität
- Praktische Beispiele und Fallstudien, um Rechte und Pflichten zu verstehen
- Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit und Advocacy, um Gewalt sichtbar zu machen

Zielgruppe: LGBTIQ* Menschen und deren Unterstützer*innen, die sich über ihre Rechte informieren möchten, sowie Menschen, die in der Opferberatung tätig sind.

9. Seminar: „Gewalt in queeren Beziehungen - Häusliche Gewalt und dysfunktionale Dynamiken erkennen“

Inhalt:

- Einführung in das Thema häusliche Gewalt in queeren Beziehungen, das oft unsichtbar bleibt
- Erkennen von Macht- und Gewaltstrukturen in Beziehungen
- Unterstützung und Ressourcen für Betroffene von Gewalt in Beziehungen
- Sensibilisierung für toxische Dynamiken und emotionalen Missbrauch
- Reflexion über eigene Beziehungsstrukturen und Kommunikationsmuster

Zielgruppe: LGBTIQ* Personen, Menschen in sozialen Berufen, die mit der Thematik konfrontiert sind, sowie Multiplikator*innen.

10. Themenabend: „Mediale Gewalt gegen LGBTIQ* - Die Rolle von Popkultur und Nachrichten in der Reproduktion von Diskriminierung“

Inhalt:

- Analyse der Darstellung von LGBTIQ* Menschen in den Medien und die Reproduktion von Gewalt durch stereotype Darstellungen
- Wie wird queere Identität in der Popkultur oft problematisch dargestellt?
- Die Rolle der Medien bei der Berichterstattung über Gewalt gegen LGBTIQ* Personen
- Strategien zur kritischen Auseinandersetzung mit Medieninhalten und zur Forderung nach fairer Repräsentation

Zielgruppe: Medieninteressierte, Aktivist*innen, LGBTIQ* Personen, die sich kritisch mit ihrer Repräsentation auseinandersetzen möchten.

11. Workshop: „Trauma und Resilienz - Mit queeren Gewalterfahrungen umgehen“

Inhalt:

- Was ist Trauma, und wie betrifft es speziell LGBTIQ* Menschen, die Gewalt erfahren haben?
- Traumabewältigung und Heilung in der queeren Community: Kollektive und individuelle Ansätze
- Techniken der emotionalen Resilienz und Selbstfürsorge für Betroffene
- Austausch und Unterstützung in einer sicheren und vertrauensvollen Atmosphäre

Zielgruppe: LGBTIQ* Menschen, die Gewalterfahrungen verarbeiten möchten, sowie psychosoziale Fachkräfte.

12. Diskussionsrunde: „Staatliche Gewalt und LGBTIQ* - Polizeigewalt, Asylsysteme und institutionelle Diskriminierung“

Inhalt:

- Erfahrungen von LGBTIQ* Menschen mit staatlicher Gewalt (z.B. Polizeigewalt, Diskriminierung im Justizsystem)
- Besondere Herausforderungen für queere Geflüchtete im Asylsystem
- Die Rolle von staatlichen Institutionen bei der Reproduktion von Gewalt und Diskriminierung
- Forderungen und Strategien für Reformen und den Schutz queerer Menschen durch den Staat

Zielgruppe: Aktivist*innen, Menschenrechtsorganisationen, LGBTIQ* Personen, die sich politisch engagieren möchten.

13. Workshop: „LGBTIQ* Empowerment - Wege aus der Opferrolle“

Inhalt:

- Auseinandersetzung mit der „Opferrolle“ und wie LGBTIQ* Menschen sich empowern können, ihre eigene Geschichte zu schreiben
- Strategien zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der eigenen Identität
- Arbeiten an einem positiven Selbstbild trotz Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen
- Übungen zur Selbstfürsorge und zum Aufbau emotionaler Stärke

Zielgruppe: LGBTIQ* Menschen, die Wege suchen, sich von den Auswirkungen der Gewalt zu befreien und ihre eigene Stärke zu entdecken.

14. Gruppenangebot: „Gewalt in der Familie - Coming-out und innerfamiliäre Ablehnung“

Inhalt:

- Umgang mit familiärer Ablehnung oder Gewalt nach dem Coming-out
- Unterstützungsstrategien für junge LGBTIQ* Menschen, die mit familiärer Gewalt konfrontiert sind
- Austausch über persönliche Erfahrungen und kollektive Bewältigungsstrategien
- Informationen über Ressourcen und Hilfsangebote für queere Jugendliche

Zielgruppe: Insbesondere junge LGBTIQ* Menschen, die Gewalt oder Ablehnung in ihren Familien erleben, sowie Berater*innen und Unterstützer*innen.

Diese Vielfalt an Themen soll die unterschiedlichen Facetten von Gewalt gegen LGBTIQ* abdecken - von physischer und psychischer Gewalt über strukturelle und institutionelle Diskriminierung bis hin zu Gewalt im familiären oder digitalen Raum. Je nachdem, welche Schwerpunkte bei COURAGE* gesetzt werden, können diese Vorschläge inhaltlich angepasst werden.

Hierbei handelt es sich um konzeptionelle Initiativen, die nur dann umgesetzt werden können, wenn ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen aufgebracht werden können. Die COURAGE stellt für neue Projekte entsprechende Anträge, um ausreichend finanzielle Mittel zur Umsetzung zu lukrieren. Nicht immer gelingt ein positiver Abschluss. Grundsätzlich hat die Aufrechterhaltung des Kernangebots absolute Priorität.

5. Organisationsstruktur

Die Arbeits- und Kommunikationsstrukturen der **COURAGE** sind teamorientiert. 2025 werden ca. 70 Berater*innen und Sexualpädagog*innen auf Werkvertragsbasis an der **COURAGE** tätig sein. Fünf Anstellungen werden im Backoffice für Koordination, Administration und Vernetzung zuständig sein.

Um den Informationsfluss zwischen den einzelnen Ebenen zu ermöglichen und zu fördern, gibt es verschiedene Foren:

Vorstandssitzungen

Der Vorstand (aktuell bestehend aus dem Vorsitzenden Mag. Johannes Wahala, der stellvertretenden Vorsitzenden Dr.ⁱⁿ Michaela Tulipan und dem Generalsekretär Dr. Reinhard Drobetz) kommt regelmäßig (meist monatlich) zusammen, ist verantwortlich für die generelle Planung der Arbeitsinhalte und Schwerpunkte, und kontrolliert die Einhaltung der Vorgaben. Mit 2025 endet die Funktionsperiode des aktuellen Vorstandes. Dieser soll in der nächsten Periode erweitert werden, um die gewachsenen Arbeitsherausforderungen auf mehr Menschen aufzuteilen.

Jour-Fixe

Für die Umsetzung der Vorstandsvorgaben ist der Leiter der **COURAGE**, Mag. Johannes Wahala, verantwortlich. Er wird dabei von den Koordinator*innen der jeweiligen Stellen unterstützt. Bei einem wöchentlichen Jour-Fixe werden Arbeitsaufträge vergeben, Umsetzungen überprüft, Arbeitsschritte evaluiert, Projektentwicklungen, Planungen und Schwerpunktsetzungen besprochen.

Teamsitzungen

Die Umsetzung der inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte wird in den Planungssitzungen des psychosozialen Teams festgelegt. Diese Teamsitzungen finden in der Regel monatlich statt.

Intervision und Fallsupervisionen

Ebenso monatlich findet für das psychosoziale Team eine längere Intervision (kollegiale Fachberatung) statt, bei der es ausschließlich um inhaltliche, konkrete Beratungsinhalte und -abläufe geht. Zusätzliche Fallsupervisionen werden für neue Berater*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision und Praktikant*innen abgehalten.

Bei besonderen Herausforderungen durch spezielle (Klient*innen) Fälle kann jederzeit eine Fallsupervision angesetzt werden, um den/die entsprechende*n Kolleg*in zu

unterstützen. In der Regel wird dieses Forum fünf bis sechs Mal im Jahr einberufen und vom Leiter der **COURAGE** geführt. Je nach Bedarf kann unterstützend auch ein*e externe Supervisor*in herangezogen werden.

6. Zeitlicher Ablauf und Durchführungsort

Laufzeit

1. Januar bis 31. Dezember 2025; die Aktivitäten finden kontinuierlich statt.

Ort

Die Aktivitäten finden an den Beratungsstellen COURAGE statt:

1. Beratungsstelle COURAGE Wien (1060 Wien, Windmühlgasse 15/1/7) sowie im Queeren Bildungszentrum (1060 Wien, Windmühlgasse 15/L1)
2. Beratungsstelle COURAGE Graz (8010 Graz, Plüddemanngasse 39)
3. Beratungsstelle COURAGE Innsbruck (6020 Innsbruck, Salurner Straße 15)
4. Beratungsstelle COURAGE Salzburg (5020 Salzburg, Getreidegasse 21)
5. Beratungsstelle COURAGE Linz (4020 Linz, Weißenwolffstraße 17a, 1. OG)
6. Beratungsstelle COURAGE Klagenfurt (9020 Klagenfurt, Getreidegasse 5)
7. Beratungsstelle COURAGE St. Pölten (3100 St. Pölten, Willi-Gruberstraße 13/Top A.102)

Kontaktinformationen



Mag. Johannes Wahala
Leiter der
Beratungsstellen
COURAGE
Tel. 01/585 69 60
j.wahala@courage-beratung.at



**Verena
Lehenbauer, BA**
Kordinatorin
COURAGE
Tel. 01/585 69 66
info@courage-beratung.at



**Lukas
Stelzhammer, MA**
Kordinator
COURAGE
Tel. 01/585 69 66
info@courage-beratung.at



**Mag. Gottfried
Gruber**
Finanzen
COURAGE
Tel. 01/585 69 66
info@courage-beratung.at



**Ceyhan Yerlikaya,
BSc**
Kordinator
COURAGE
Tel. 01/585 69 66
info@courage-beratung.at



Pavel Jean Barbot
Projektkoordination,
QUEER SEX
EDUCATION
Tel. 01/585 69 66
info@courage-beratung.at

Vereinsinformationen

COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung
Windmühlgasse 15/1/7, 1060 Wien
Tel. 01/585 69 66
www.courage-beratung.at
ZVR: 244 209 117

